

V1

Antrag

an den Stadtparteitag der Münchner Grünen am 08. Mai.

Initiator*innen: Stadtvorstand (beschlossen am: 14.02.2022)

Titel: Wahlordnung für die ergänzende Urnenwahl zur digitalen Hauptversammlung

Antragstext

§1 Anwendungsbereich

(1) Die Wahlordnung für ergänzende Urnenwahlbestimmung bezieht sich auf die Wahlen der Delegierten und Ersatzdelegierten und der Wahl des Präsidiums, die auf digitalen Stadtversammlungen nicht dem Parteienrecht entsprechend abschließend durchgeführt werden können und deshalb einer ergänzenden Urnenabstimmung bedürfen.

(2) Die digitalen Stadtversammlungen treffen mit Hilfe eines digitalen Abstimmungstools ein Meinungsbild über die Wahlen der Delegierten und Ersatzdelegierten für höhere Parteiebenen und des Präsidiums. Dieses Meinungsbild wird in der Urnenabstimmung zur einfachen Schlussabstimmung (Ja/Nein) gestellt.

§2 Durchführung

(1) Die Stadtversammlung von Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband München-Stadt bestimmt mittels digitaler Abstimmung eine Zählkommission aus den Reihen der Geschäftsstelle und des Stadtvorstands. Diese betreuen die Urnenabstimmungsvorgänge und ermitteln nach Schließung der Vorgänge das Ergebnis.

18 (2) Wahl- und abstimmungsberechtigt sind alle Mitglieder, die zum Zeitpunkt der
19 ergänzenden Urnenabstimmung zugeordneten Stadtversammlung wahl- bzw.
20 stimmberechtigt waren.

21 (3) Die Geschäftsstelle bereitet für die Urnenwahl die folgenden Wahlunterlagen
22 vor und stellt sie zur Verfügung. Die Urnenwahlunterlagen, die die teilnehmenden
23 Mitglieder erhalten sind:

- 24 • einen Stimmzettel für die Bestätigung der Delegierten

- 25 • einen Stimmzettel für die Bestätigung des Präsidiums

- 26 • ein Wahlumschlag sowie

- 27 • eine Anleitung.

28 (5) Am 11. Mai 2022 wird um 10:00 Uhr der Urnenwahlgang für die Bestätigung der
29 Delegierten und des Präsidiums eröffnet. Um 20:00 Uhr wird der Wahlgang
30 geschlossen. Die Urnenwahl findet in der Geschäftsstelle von Bündnis 90/Die
31 Grünen KV München-Stadt in der Rablstr. 26, 81669 München statt.
32 Für den Fall, dass der für den 09. Mai 2022 geplante Stadtparteitag in Präsenz
33 stattfinden kann, wird es auch dort die Möglichkeit der Urnenwahl geben, der
34 Wahlgang wird in diesem Fall entsprechend früher, nämlich bereits am 09. Mai um
35 17:30 Uhr geöffnet. Eine Stimmabgabe ist dann zusätzlich am 09. Mai 2022
36 zwischen 17:30 Uhr und 22:00 Uhr möglich. Eine Information dazu, ob eine
37 Urnenwahl auch schon am 09. Mai 2022 möglich ist, wird spätestens am morgen
38 dieses Tages um 9:00 Uhr auf der Homepage des Kreisverbandes unter
39 gruenlink.de/2idr veröffentlicht.

40 (6) Der Stimmzettel ist auszufüllen und in den Wahlumschlag zu legen. Der
41 Wahlumschlag ist zu verschließen.

42 **§3 Auswertung**

43 (1) Die Urnenwahl ist nach Schließung des Urnenwahlgangs durch die
44 Zählkommission auszuzählen. Spätestens am 2. Werktag nach Schließung der
45 Urnenwahlen.

46 (2) Bei der Auszählung sind festzustellen:

47 - die Zahl der eingegangenen Abstimmungsunterlagen,

48 - die Zahl der abgegebenen gültigen Abstimmungsunterlagen,

49 - die Zahl der Ja- und Nein-Stimmen, die auf die Abstimmungsvorschläge entfallen
50 sind.

51 (3) Der Abstimmungsgegenstand ist bei den Wahlen zu den Delegierten und zum
52 Präsidium positiv entschieden, wenn die absolute Mehrheit der abgegebenen
53 gültigen Stimmen „Ja“ lautet.

54 (4) Das Ergebnis der Urnenabstimmungen ist nach Abschluss der Auszählung
55 unverzüglich zu veröffentlichen.

56 (5) Die Abstimmungsunterlagen können zwei Monate nach Veröffentlichung des
57 Ergebnisses vernichtet werden. Die Auszählung und das Ergebnis sind in
58 geeigneter Form zu dokumentieren.

V2

Antrag

an den Stadtparteitag der Münchner Grünen am 08. Mai.

Initiator*innen: Stadtvorstand (beschlossen am: 14.02.2022)

Titel: Verfahrensvorschlag für die Delegiertenwahlen

Antragstext

1 Der Stadtparteitag von Bündnis 90/Die Grünen München-Stadt möge beschließen:

2 Auf der Hauptversammlung finden die Delegiertenwahlen gemäß der Satzung und
3 Wahlordnung von Bündnis 90/Die Grünen München-Stadt und den höherrangigen
4 Satzungen von Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Bayern und des Bundesverbandes
5 von Bündnis 90/Die Grünen statt. Dabei sind die Delegierten der folgenden
6 Gremien und überordneten Parteitage für ein Jahr, spätestens bis zur ersten
7 Hauptversammlung im Jahr 2023 zu wählen:

8 • 42 Delegierte und 22 Ersatzdelegierte zur Bezirksdelegiertenkonferenz von
9 Bündnis 90/Die Grünen Bezirksverband Oberbayern

10 • 26 Delegierte und 14 Ersatzdelegierte zum Kleinen Parteitag von Bündnis
11 90/Die Grünen Landesverband Bayern

12 • 61 Delegierte und 31 Ersatzdelegierte zur Landesdelegiertenkonferenz von
13 Bündnis 90/Die Grünen Landesverband Bayern

- 14 • 23 Delegierte und 12 Ersatzdelegierte zur Bundesdelegiertenkonferenz von
15 Bündnis 90/Die Grünen

16 Die Vorstellung der Bewerber*innen findet entsprechend §4, Abs. 1, Satz 3 der
17 [Wahlordnung](#) in digitaler Form statt. Die Geschäftsstelle des Kreisverbands
18 stellt dafür die notwendige Infrastruktur bereit: So können die Bewerbungen
19 schriftlich im Antragsgrün eingereicht werden; die Videos für die digitale
20 Vorstellung sind dabei unter folgendem Link einseh- und hochladbar:
21 <https://video.gruene-muenchen.de/>

22 Die Delegierten und der Ersatzdelegierten werden durch eine elektronische
23 Vorwahl auf dem digitalen Stadtparteitag bestimmt. Dabei gelten die Regelungen
24 aus §4, Abs. 1 ff. der [Wahlordnung](#). Für die Wahl und Anzeige der Delegierten aus
25 den Ortsverbänden und der Grünen Jugend München gelten die Regelungen aus §4,
26 Abs. 5a ff. der [Wahlordnung](#). Diese sind der Geschäftsstelle spätestens bis
27 Freitag vor der Versammlung (06.05.2022) bei der Geschäftsstelle anzuzeigen.

28 Die Bestätigung der digitalen Vorwahlen findet per Urnenwahl in der
29 Geschäftsstelle statt. Näheres regelt die [Wahlordnung](#) für die ergänzende
30 Urnenwahl zur digitalen Hauptversammlung.

V3

Antrag

an den Stadtparteitag der Münchner Grünen am 08. Mai.

Initiator*innen: Stadtvorstand (beschlossen am: 14.02.2022)

Titel: **Verfahrensvorschlag für die Wahl des neuen
Präsidiums**

Antragstext

1 Der Stadtparteitag von Bündnis 90/Die Grünen Kreisverband München-Stadt möge
2 beschließen:

3 Die in §6, Abs. 7 der [Satzung](#) enthaltenen Regelungen zum dauerhaften Präsidium
4 werden wie folgt umgesetzt:

5 Die zwölf gewählten Mitglieder des Präsidiums werden von der digitalen
6 Hauptversammlung für ein Jahr bestimmt. Dabei findet eine digitale Vorauswahl
7 statt, die mittels einer schriftlichen Urnenwahl bestätigt wird. Sechs der
8 Mitglieder des Präsidium werden vom Stadtvorstand vorgeschlagen, sechs weitere
9 Mitglieder werden in einem offenen Bewerbungsverfahren vom Stadtparteitag
10 gewählt. Der Vorschlag des Stadtvorstands ist dabei mindestquotiert, enthält –
11 wie in der Satzung vorgesehen – eine*n Vertreter*in der Grünen Jugend München
12 und ist auf den Vielfaltsaspekt hin geprüft.

13 Der Vorschlag des Stadtvorstands wird dabei in einem Wahlgang auf digitalem Wege
14 abgestimmt. Die Präsidiumsmitglieder sind gewählt, wenn die absolute Mehrheit
15 der Stimmen auf den Vorschlag entfällt. Die vom Vorstand vorgeschlagenen und
16 dann gewählten Mitglieder des Präsidiums übernehmen die Durchführung der
17 Versammlung, die sie gewählt hat.

18 Die weiteren sechs Präsidiumsmitglieder sind in digitaler Blockwahl getrennt
19 nach drei Frauen- und drei offenen Plätzen zu wählen. §1, Abs. 2 f. der
20 [Wahlordnung](#) gelten. Es sind so viele Stimmen zu vergeben, wie Plätze zu besetzen
21 sind. Jede*r Bewerber*in erhält 3 Minuten Zeit zur Vorstellung, Fragen sind
22 dabei keine vorgesehen.

23 Die Bestätigung der digitalen Vorwahl findet mittels Urnenwahl statt. Näheres
24 regelt die Wahlordnung für die ergänzende Urnenwahl zur digitalen
25 Hauptversammlung.

V4

Antrag

an den Stadtparteitag der Münchner Grünen am 08. Mai.

Initiator*innen: Stadtvorstand (beschlossen am: 14.02.2022)

Titel: Präsidium: Vorschlag des Stadtvorstands

Antragstext

1 Der Stadtvorstand schlägt entsprechend dem [Verfahrensvorschlag V3](#) folgende 6
2 Präsidiumsmitglieder vor:

- 3 • Benjamin Adjei
- 4 • Ilga Fink
- 5 • Gudrun Lux
- 6 • Sue (Susanne) Mesan
- 7 • Samuel Moser
- 8 • Jürgen Schmid

Antrag

an den Stadtparteitag der Münchner Grünen am 08. Mai.

Initiator*innen: OV Berg am Laim / Trudering / Messestadt Riem (beschlossen am: 04.03.2022)

Titel: PV auf den städtischen Dächern und Fassaden

Antragstext

1 Die grün-rosa Stadtratsfraktion wird gebeten, darauf hinzuwirken, dass Dächer
2 und geeignete Fassaden in Besitz der Stadt München oder ihrer
3 Tochtergesellschaften mit Photovoltaikanlagen (PV) bebaut werden.

4 Dazu müssen alle Referate (insbesondere die zuständigen Kommunalreferat,
5 Baureferat und Referat für Klima- und Umweltschutz RKU) und die städtischen
6 Gesellschaften (z. B. GWG, GEWOFAG, SWM, Stadtparkasse, Messegesellschaft) mit
7 Nachdruck aufgefordert werden, den Aufwand auf sich zu nehmen, geeignete Dächer
8 und Fassaden zu identifizieren und mit PV zu versehen.

9 Ideal wäre eine Bebauung der Dächer bei gleichzeitiger Begrünung
10 (Schwammstadtprinzip), wenn statisch möglich.

11 Dies ist ein wichtiger Schritt im Rahmen der Klimamaßnahmen der Stadt München
12 und zudem ein Schritt, der direkt durch die Stadtverwaltung angegangen werden
13 kann. Bisher sind nur wenige städtische Dächer entsprechend genutzt und
14 teilweise auch nur mit kleinen PV-Anlagen bebaut, die das Dachpotential oft nur
15 zu 5-10% ausnutzen (Beispiel Grundschule an der Astrid-Lindgren-Straße in der
16 Messestadt Ost). Städtische Fassaden sind so gut wie gar nicht mit PV
17 ausgestattet.

18 Wenn die Zurückhaltung der Referate strukturell bedingt sein sollte, so muss
19 durch entsprechende Unterstützung Abhilfe geschaffen werden, damit auf und an
20 städtischen Gebäuden endlich sauberer Strom in großen Mengen erzeugt werden
21 kann. Inzwischen ist allen klar, dass wir die ehrgeizigen Ziele der Energiewende
22 nur erreichen werden, wenn so schnell wie möglich auf jedes geeignete Dach eine
23 Solaranlage gebaut wird. Die öffentliche Verwaltung muss hier Vorbild sein.

24 Idealerweise sollte die Akzeptanz der erneuerbaren Energien durch eine
25 finanzielle und ideelle Beteiligungsmöglichkeit der Bürger*innen an den Anlagen
26 gefördert werden. Dies kann mit Modellen wie den Solarbausteinen der SWM
27 realisiert werden.

Begründung

Dieser Antrag ist seit etwa 25 Jahren ein GRÜNER Klassiker, der aber bedauerlicherweise weiterhin große Aktualität besitzt. Viele städtische Gebäude in München sind nach wie vor nicht mit PV versehen. Dass es auch anders geht, sieht man in den Umlandgemeinden, z.B. in Aschheim, Kirchheim, Neuried, usw. wo Turnhallen, Bauhöfe, Feuerwehrrhäuser und Schulen umfangreich mit PV versehen wurden, wobei die Bürger*innen sich daran beteiligen können.

Die Begeisterung ist groß und es gibt keine Einwände gegen die Module auf den Dächern. Es sind mit den beschlossenen Grundsatzbeschlüssen große Schritte in die richtige Richtung gemacht worden und wir können stolz auf unsere Stadträt*innen sein! Nun geht es an die Umsetzung.

Die städtischen Referate benötigen den klaren Auftrag, Pläne für die PV-Ausstattung aller in ihrem Besitz stehenden Gebäude vorzulegen. Dabei soll es ihnen freigestellt sein, die Dächer/Fassaden mit den SWM oder anderen Akteuren zu bebauen, insbesondere dann, wenn die Kapazitäten der SWM in den nächsten drei Jahren eine Bebauung nicht ermöglichen werden.

Es gibt einen Koordinator für Photovoltaik, einen wirklichen Fachmann, im Referat für Klima- und Umweltschutz, der den Ausbau der PV in München vorantreiben soll. Die städtischen Dächer sind dabei explizit nicht in seinem Verantwortungsbereich. Auch in der Vergangenheit gab es mit der „Solarinitiative München“ etc. Versuche, die PV in München voranzubringen. Eine Vorbildwirkung der Landeshauptstadt durch eine Bebauung gab es leider nur einmal Ende der 90er Jahre mit der damals weltgrößten PV-Anlage auf den neuen Messehallen (Championsleague). Seitdem spielt die Stadt München nur mittelmäßig in der solaren Kreislage. Das reicht einfach nicht und muss sich nun endlich ändern.

Die Solarenergienutzung bei ausreichend hohen oder freistehenden Fassaden hat den zusätzlichen Nutzen, dass dadurch die solare Energiewende in der Stadt deutlich für jeden sichtbar wird. Pflegeleichte und langlebige PV-Module können vorgehängte Fassadenelemente oder andere Fassadengestaltungen ersetzen und dadurch Synergieeffekte erzielen und deshalb trotz reduzierter Energieeffizienz (im Gegensatz zu optimierten Dachanlagen) energetisch sinnvoll und wirtschaftlich rentabel sein.

Wir hoffen auf die intensive Unterstützung durch unsere Stadtratsfraktion, den Stadtvorstand und alle

GRÜNEN Mitglieder in München.

Unterstützer*innen

Saskia Schweitzer (KV München), Erik Müller (KV München), Claudia Urschbach (KV München), Carl Wilhelm Baukhage (KV München), Yvonne Sommerauer (KV München), Mona Fuchs (KV München), Friedrich Adrian (KV München), Alexandra Nürnberger (KV München), Maria Wißmiller (KV München), Mareen Kutsch (KV München)

Antrag

an den Stadtparteitag der Münchner Grünen am 08. Mai.

Initiator*innen: AK Kultur-Initiative München (beschlossen am: 13.12.2021)

Titel: **Grüne Positionen für eine lebendige Kulturszene - kultureller Entwicklungsplan für München**

Antragstext

1 Die vielfältige Kulturszene der LH München hat in den vergangenen zwei Jahren
2 massiv unter der Corona-Pandemie gelitten. Ihre Stärkung und Unterstützung nach
3 der Pandemie ist unumgänglich, um auch weiterhin in einer Stadt mit einer
4 vielfältigen Kulturszene zu leben. Der Stadtverband der Grünen München fordert
5 die Stadtratsfraktion auf, einen kulturellen Entwicklungsplan zu erarbeiten.
6 Dieser soll die unten genannten Punkte aufgreifen und eine Leitlinie für den
7 sich in Gründung befindenden Kulturbeirat bilden.

8 Themen eines kulturellen Entwicklungsplans für die Landeshauptstadt München
9 sind:

Kommunikationsmaßnahmen für und mit den kulturellen Akteur*innen

- 11 • Austausch der Künstler*innen, Kreativen und der kulturellen Institutionen
12 untereinander strukturell fördern
- 13 • Sichtbarkeit der Kulturschaffenden erhöhen => Marketing- und
14 Werbemaßnahmen unterstützen und fördern

15 Teilhabe und Zugang

- 16 • Zugang zur Rezeption von Kunst und Kultur fördern, insbesondere auch für
17 marginalisierte Gruppen wie z.B. Menschen mit Behinderungen, Menschen mit
18 anderer Muttersprache, bildungsferne Gruppen, sozial benachteiligte
19 Gruppen u.v.a.m.
- 20 • Ausbildung in kreativen Berufen fördern, Professionalisierung z.B. durch
21 Weiterbildungsangebote vorantreiben
- 22 • Informationen und Angebote zu Fördermaßnahmen im Kulturbereich
23 niedrigschwellig gestalten

24 Fördermaßnahmen

- 25 • Evaluierung der kommunalen Fördermaßnahmen in den unterschiedlichen
26 Sparten (bildende Kunst, Musik usw.)
- 27 • Nachhaltigkeit in der Kulturszene vorantreiben: Konzepte zur sozialen &
28 ökologischen Nachhaltigkeit in Kulturbetrieben fördern und Fördermaßnahmen
29 nachhaltig gestalten (von der Projekt- zu Prozessförderung)
- 30 • Einsatz bei den zuständigen Ebenen für bessere soziale Absicherung von
31 Kulturschaffenden
- 32 • Bezirksausschüssen Beurteilungskriterien für die Mittelvergabe an die Hand
33 geben

34 Orte für Kultur/Freiflächen

- 35 • Dauerhafte Sicherung der bestehenden Orte (z.B. Kreativlabor, städtische
36 Atelierräume usw.)

37 • Erschließung neuer Orte und Freiflächen: Raumvermittlung direkt am
38 Kulturreferat ansiedeln, Kooperation mit dem Freistaat anstreben

39 • Flächen in den Randbezirken erschließen und bei der Planung neuer
40 Quartiere mitdenken

41 • Stadtteilkulturzentren ausbauen

42 Kultur und die Kommune

43 • Einsatz im Bayerischen Städtetag für Kultur als kommunale Pflichtaufgabe

44 • Einführung der „Kultursteuer“ für München

45 • Stadt-, Land-, Bundförderungen im Bereich Kunst und Kultur ausbauen und
46 stärken

Unterstützer*innen

Claudia Urschbach (KV München), Carl Wilhelm Baukhage (KV München), Benjamin W. David (KV München), Florina Vilgertshofer (KV München), Ludwig Sporrer (KV München), Saskia Schweitzer (KV München), Roland Barfus (KV München)

Antrag

an den Stadtparteitag der Münchner Grünen am 08. Mai.

Initiator*innen: Sanne Kurz (KV München)

Titel: Restmüll reduzieren – Anreize schaffen

Antragstext

1 Die Grünen München fordern die Stadtratsfraktion auf, die Verwaltung prüfen zu
2 lassen, wie in Zukunft Müllvermeidung in Privathaushalten über Anreize zu
3 geringeren Müllmengen führen kann.

4 Dabei soll besonderes Augenmerk auf 40l Einsätze für Restmülltonnen von 80l und
5 120l gelegt werden, mit dem Ziel, bei 14-tägiger Leerung 40l Einsätze für
6 Restmüll-Tonnen anzubieten und hier bei zukünftigen Gebührenanpassungen noch
7 bessere Anreize für Restmüll-Reduktion zu schaffen.

Begründung

Laut Haushalgenerierung auf Basis der Einwohnermeldedaten des KVR (Stand: m 31.12.2021^[1]) leben 53,8% aller Menschen in München in einem Ein-Personen-Haushalt. Auch in Stadtbezirken, die von Einfamilien-Häusern, Doppelhaushälften und Reihenhäusern geprägt sind, sind es überall über 40%. Bei insgesamt in München am Stichtag bestehenden 833 926 Haushalten besteht also viel Potential, Müllvermeidung durch Anreize noch stärker anzuregen.

Die kleinste in München verfügbare Restmüll-Tonne fasst 80 Liter. Bei 14-tägiger Leerung zahlt ein Haushalt für diese Tonne 159,12€ pro Jahr^[2].

Viele Kommunen nutzen bereits seit Jahren bei 14-tägiger Leerung Einsätze, die 80l und 120l Tonnen auf 40l

verkleinern. Die Einsätze, z.B. von der Firma Sulo^[3] und anderen, können in bestehende Tonnen integriert werden, wie im Bild unter diesem Link <https://m.media-amazon.com/images/I/31kKY6B9VWL.AC.jpg> ersichtlich.

Bei zukünftigen Gebühren-Anpassungen können Anreize für geringe Abfallmengen umweltfreundliches und ressourcenschonendes Verhalten belohnen, indem die 40l dann günstiger sind als die 80l.

„Bequeme Gewohnheiten“ behält man oft bei, auch wenn sie keinen Nutzern mehr haben. Zweites Ziel des Angebots reduzierten Tonnenvolumens ist daher, generell ein Umdenken zu initiieren: Haushalte mit noch größerem Tonnenvolumen werden durch die Neuauflage des Angebots einer reduzierten Restmüll-Tonne angeregt, ihren Status Quo zu überdenken und ebenfalls bei der Reduktion – z.B. von 1100l auf 770l oder von 240l auf 120l – mitzumachen.

[1] Quelle: <https://stadt.muenchen.de/dam/jcr:9502ebfc-1f83-49d7-a617-e9406339aa6f/jt220153.pdf>

[2] Quelle: <https://www.awm-muenchen.de/muelltonnen-fuer-privathaushalte>

[3]<https://www.danto.de/SULO-Muelltonne-Einsatz-mit-40-l-Einsatz-zu-Muellgrossbehaelter-120-l-aus-Kunststoff-in-grau.html>

Unterstützer*innen

Enrico Büttner (KV München), Frieder Büttner (KV München), Eva Döring (KV München), Georg Ashton (KV München), Alexandra Nürnberger (KV München), Christiane Metz (KV München), Christoph Heidenhain (KV München), Irmgard Pfaffinger (KV München), Ursula Krusche (KV München), Gerhard Pfaffinger (KV München), Dardan Kolic (KV Dachau), Paul Heger (KV München), Thorsten Kellermann (KV München), Vaniessa Rashid (KV München), Saskia Schweitzer (KV München), Hannah Gerstenkorn (KV München), Christian Hartranft (KV München), Bärbel Girardin (KV München), Erik Müller (KV München), Christoph Buchberger (KV München), Bernd Plank (KV München), Susanne Grohs-v. Reichenbach (KV München), Klaus Stockamp (KV München), Manuel Weiß (KV München), Gisela Kainz (KV München), Dagmar Mosch (KV München), Michaela Mayer (KV München), Florina Vilgertshofer (KV München), Roland Barfus (KV München), Erika Sturm (KV München)